

L&S DAX: 4421 (Schlusskurs 23 Uhr) 15.01.2009

Marktkommentar USA

Die US-Märkte haben den Handel am Mittwoch sehr schwach beendet. Insbesondere Finanzaktien wurden von den Investoren abgestoßen. Hinzu kamen schwache Konjunkturdaten. Die Einzelhandelsumsätze im Dezember waren unerwartet stark gefallen. Als Dow Jones-Tagesverlierer brachen die Aktien der Citigroup um 23,22% auf 4,53 USD ein. Der Konzern wird seine Q4-Geschäftszahlen vorziehen und bereits morgen veröffentlichen. Auch Milliardenverluste der Deutschen Bank im abgelaufenen Jahr belasteten den Finanzsektor. American Express fielen um 6,11% auf 17,83 USD. Bank of America verloren 4,23% auf 10,20 USD. Den geringsten Tagesverlust im Dow Jones verzeichneten Wal-Mart mit -1,07% auf 51,56 USD. Nortel Networks waren vom Handel ausgesetzt. Der größte nordamerikanische Telekommunikationsanbieter hat Gläubigerschutz beantragt. Der Dow Jones hat die horizontale Unterstützung bei 8.200 Punkten durchbrochen. Die mittelfristige Indikatorenlage ist deutlich negativ, die kurzfristige Indikatorenlage ist uneinheitlich. Der Dow Jones hat kurzfristig Korrekturpotenzial bis 8.090 Punkte.



Marktkommentar Deutschland

Starke Kursverluste im Bankensektor und bei Siemens haben den DAX am Mittwoch deutlich im negativen Bereich schließen lassen. Postbank brachen nach der Einigung von Deutscher Bank und Deutsche Post über die neuen Bedingungen einer Übernahme um 17,42% auf 11,85 Euro ein. Aktien der Post gaben um 2,47% auf 9,49 Euro nach. Deutsche Bank fielen um 9,00% auf 22,09 Euro. Das Institut rutschte durch einen Verlust im 4. Quartal auch im Gesamtjahr tief in die roten Zahlen. Commerzbank gaben um 10,66% auf 3,86 Euro nach. Den geringsten Tagesverlust im DAX verzeichneten VW mit -0,41% auf 239,01 Euro. Siemens brachen angesichts negativ aufgenommener Unternehmensaussagen um 12,04% auf 42,31 Euro ein. Im MDAX brachen HeidelbergCement um 15,07% auf 28,30 Euro ein. Douglas fielen nach Zahlen und einem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr um 7,01% auf 29,20 Euro. Der DAX liegt derzeit auf Höhe der horizontalen Unterstützung bei 4.420 Punkte. Die mittelfristige Indikatorenlage ist deutlich negativ, die kurzfristige Indikatorenlage ist uneinheitlich. Der DAX hat kurzfristig Korrekturpotenzial bis 4.300 Punkte.



Charts: Indexverlauf Dow Jones (links) und DAX (rechts), technische Indikatoren RSI & MACD
Quelle: Bloomberg

Dow Jones	-2,94%	8.200,14
GEWINNER	Δ %	14.01.
1. Wal-Mart Stores	-1,07%	51,56
2. Hewlett-Packard	-1,23%	35,39
3. Johnson & Johnson	-1,51%	57,95
4. United Technologies	-1,52%	50,03
5. JP Morgan Chase	-1,67%	25,91
VERLIERER	Δ %	14.01.
26. DuPont	-5,28%	23,88
27. Alcoa	-5,45%	9,03
28. General Electric	-5,56%	14,11
29. American Express	-6,11%	17,83
30. Citigroup	-23,22%	4,53

EuroStoxx 50	-4,68%	2.298,46
GEWINNER	Δ %	14.01.
1. Sanofi-Aventis	+2,03%	48,69
2. Volkswagen	-0,41%	239,01
3. Bayer	-0,96%	43,47
4. Münchener Rück	-1,16%	112,36
5. Repsol YPF	-1,28%	15,40
VERLIERER	Δ %	14.01.
46. LVMH	-10,53%	40,92
47. AXA	-10,82%	12,94
48. Societe Generale	-10,94%	31,70
49. Aegon	-11,80%	4,32
50. Siemens	-12,04%	42,31

DAX	-4,63%	4.422,35
GEWINNER	Δ %	14.01.
1. Volkswagen	-0,41%	239,01
2. Beiersdorf	-0,69%	40,30
3. Merck	-0,81%	66,11
4. Bayer	-0,96%	43,47
5. Münchener Rück	-1,16%	112,36
VERLIERER	Δ %	14.01.
26. MAN	-8,96%	34,26
27. Deutsche Bank	-9,00%	22,09
28. Commerzbank	-10,66%	3,86
29. Siemens	-12,04%	42,31
30. Deutsche Postbank	-17,42%	11,85

MDAX	-4,25%	5.123,36
GEWINNER	Δ %	14.01.
1. Deutsche Euroshop	+1,29%	22,03
2. Fresenius	+1,28%	41,27
3. Hannover Rück	+1,13%	23,26
4. Fielmann	+0,69%	45,30
5. Südzucker	+0,56%	12,59
VERLIERER	Δ %	14.01.
46. Gildemeister	-9,91%	5,91
47. Rheinmetall	-11,14%	20,41
48. IVG Immobilien	-11,69%	5,21
49. GAGFAH	-13,33%	3,25
50. HeidelbergCement	-15,07%	28,30

TecDAX	-4,91%	455,86
GEWINNER	Δ %	14.01.
1. Qiagen	-0,16%	12,37
2. Singulus Technologies	-1,05%	2,84
3. Phoenix Solar	-2,02%	25,18
4. Carl Zeiss Meditec	-2,38%	8,20
5. REpower Systems	-2,67%	104,00
VERLIERER	Δ %	14.01.
26. Nordex	-7,28%	8,15
27. Roth & Rau	-7,80%	12,30
28. Q-Cells	-7,99%	20,27
29. Kontron	-8,71%	5,66
30. Software AG	-9,32%	36,59

SDAX	-2,88%	2.572,65
GEWINNER	Δ %	14.01.
1. Escada	+2,77%	2,97
2. Grammer	+2,22%	6,90
3. Dürr	+1,24%	11,44
4. Klöckner-Werke	+1,15%	17,60
5. EMSport Media	+0,92%	2,19
VERLIERER	Δ %	14.01.
46. Rational	-11,26%	74,25
47. DIC Asset	-13,61%	4,57
48. Vivacon	-13,89%	3,10
49. Deutsche Wohnen	-17,22%	8,75
50. Colonia Real Estate	-18,85%	2,11

Dow Jones	8.200,14	-2,94%	US-ADR's in Euro	Kurs	% Diff.	US-Titel in US-\$	Kurs	% Tag
Phila. Semiconductor-Index	202,01	-4,17%	Alcatel-Lucent	1,50	-1,43%	American Express	17,83	-6,11%
CRB Rohstoff-Index	219,21	-1,34%	Allianz	66,70	-0,61%	AT&T	25,41	-2,23%
Nasdaq-Composite	1.489,64	-3,67%	Daimler	24,93	0,40%	Citigroup	4,53	-23,22%
Nasdaq-Financial	1.703,85	-4,85%	Deutsche Bank	22,02	-0,31%	Dell	10,31	-4,18%
Nasdaq-Biotech	707,94	-2,11%	Dt. Telekom	10,16	-0,61%	Du Pont	23,88	-5,28%
S&P500	842,62	-3,35%	E.ON	25,94	-0,52%	General Electric	14,11	-5,56%
S&P Energy Sector	366,96	-4,29%	Ericsson (SEK)	5,23	0,66%	General Motors	3,85	-4,23%
S&P Materials Sector	130,93	-3,92%	FMC	33,06	0,68%	Hewlett-Packard	35,39	-1,23%
S&P Industrials Sector	190,50	-3,63%	Infineon	66,70	-0,61%	Intel	13,08	-4,32%
S&P Cons. Discretionary Sector	157,32	-3,74%	LVMH	8,32	0,20%	JP Morgan	25,91	-1,67%
S&P Consumer Staples Sector	234,02	-2,27%	Nokia	10,25	-0,89%	Microsoft	19,09	-3,68%
S&P Health Care Sector	298,75	-1,52%	Philips	13,25	-0,42%	Oracle	16,36	-4,55%
S&P Financials Sector	140,40	-5,70%	SAP	104,20	0,25%	Procter&Gamble	57,86	-2,71%
S&P Informations Techn. Sector	224,12	-3,52%	Siemens	42,49	0,43%	Sun Micro	3,91	-6,68%
S&P Telecom. Service Sec.	101,23	-2,67%	Unilever	17,25	0,54%	Wal-Mart	51,56	-1,07%
S&P Utilities Sector	143,12	-1,30%	Vodafone A.(pence)	135,17	-0,61%	Yahoo	12,41	2,56%

Hinweis: Die ADR's zeigen die relative Differenz zwischen den europäischen und amerikanischen Schlusskursen eines Handelstages.

++ Ausblick ++ Marktkonsens ++

Unternehmen	Periode	Prognosen (Vorjahreswert)
Carrefour	Q4	Umsatz: 26,01 (25,57) Mrd. Euro
Intel	Q4	EpS: 0,04 (0,38) USD

++ Ausland ++ Breaking News ++ Global News Letter ++

New York: Die Volkswirte der JPMorgan Chase & Co. haben ihren Ausblick für die Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft deutlich gesenkt und sehen ein erhöhtes Risiko für eine tiefe Rezession. Nach Angaben der US-Großbank erwartet man für das erste Quartal 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5%. Bislang hatte JPMorgan Chase lediglich einen Rückgang um 3% prognostiziert. Für das abgelaufene vierte Quartal 2009 wurde die Prognose ebenfalls gesenkt. Demnach erwarten die Volkswirte einen Einbruch um 6% nach bislang 5,5%. Für die vier Quartale bis Juni erwarten sie einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,9%

Washington: Die US-Einlagensicherung FDIC hat von der Regierung die Rückkehr zu ihrem ursprünglichen Plan des Aufkaufs notleidender Wertpapiere gefordert. Dies müsse ein Kern der zweiten Hälfte des 700 Mrd. USD schweren Rettungsfonds sein, sagte FDIC-Manager John Bovenzi.

Washington: Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) veröffentlichte gestern ihr jüngstes Beige Book und erklärte darin, dass sich die Wirtschaftsaktivität zu Beginn des Jahres im gesamten Land weiter abgeschwächt hat. Die Lage am Arbeitsmarkt stelle sich angesichts von Einstellungsstopps und Entlassungen in vielen Regionen unverändert schwierig dar. Daneben habe sich an der Schwäche des Immobilienmarktes sowohl bei privaten wie auch bei gewerblichen Objekten nichts geändert, wofür auch die restriktive Kreditvergabe verantwortlich sei. Darüber hinaus gab die Fed an, das Weihnachtsgeschäft habe gezeigt, dass sich die Verbraucher mit ihren Ausgaben weiterhin stark zurückhalten. Die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe sei schwach. Und selbst der ehemals boomende Energiesektor sei von der Wirtschaftsabschwächung betroffen.

Bank of America: Wie das "Wall Street Journal" in seiner Online-Ausgabe meldete, soll die Bank of America wegen Schwierigkeiten bei der Übernahme von Merrill Lynch eine weitere staatliche Milliardenpritze erhalten. Die US-Regierung stehe kurz vor der Genehmigung der Hilfen.

Citigroup: Das Unternehmen wird sich voraussichtlich noch von weiteren Geschäftsfeldern und Konzernsparten trennen. Dies berichtete das "Wall Street Journal" unter Berufung auf informierte Kreise. Den Angaben zufolge werde die Citigroup in Kürze einen groß angelegten Restrukturierungsplan vorlegen, der das Geschäftsvolumen des Finanzkonzerns um ein Drittel vermindern soll. Unter anderem werde die Citigroup Pläne zum Verkauf von zwei Konzernsparten im Bereich Konsumkredite ankündigen und sich voraussichtlich auch vom konzernerzogenen Kreditkartengeschäft trennen. Eine weitere Einschränkung des Eigenhandels stehe ebenfalls auf der Agenda. Der US-Finanzkonzern wird die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das 4. Quartal sowie das Fiskaljahr 2008 vorverlegen. Die Geschäftszahlen werden morgen vorgelegt. Ursprünglich war die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für den 22.01. vorgesehen.

EADS: Der Flugzeughersteller Airbus hat die Regierungen in Berlin und Paris indirekt aufgefordert, seine neueste Flugzeugentwicklung über staatliche Darlehen oder Förderungen mit zu finanzieren. Fabrice Brégier, Operativchef des Konzerns, verwies zur Begründung auf Subventionen, die nach Airbus-Lesart der Konkurrent Boeing für sein Modell 787 von staatlichen Stellen erhält.

Ford Motor: Der Konzern hat im vergangenen Jahr in Deutschland 241.400 Fahrzeuge abgesetzt (+2,7%). Der Marktanteil in Deutschland wuchs um 0,3 Punkte auf 7,0%. In Europa konnte Ford den Marktanteil zwar ebenfalls leicht um 0,1 Punkte auf 8,6% verbessern. Aber die Zahl der verkauften Fahrzeuge ging in den 19 europäischen Kernmärkten um 7,4% auf 1,44 Mio. Einheiten zurück.

France Telecom: Der Telekommunikationskonzern sieht wegen der Auswirkungen der Finanzkrise für mindestens ein Jahr keine Möglichkeit für größere Übernahmen. Laut Konzernchef Didier Lombard ist es in der aktuellen Marktsituation unmöglich, einen großen Deal zu stemmen.

++ Inland ++ Breaking News ++ Global News Letter ++

Düsseldorf: Die **Steuereinnahmen des Bundes sind zum Jahresende 2008** kaum noch gestiegen. Die Einnahmen hätten im Dezember nur noch um 0,4% im Vergleich zum Vorjahresmonat zugelegt, berichtete das "Handelsblatt" unter Berufung auf Regierungskreise. Dies wäre der geringste Zuwachs im Jahresverlauf. Trotzdem dürfte das Ergebnis der Steuerschätzung vom November wohl noch leicht übertroffen worden sein, sagte ein Steuerschätzer der Zeitung. Der Arbeitskreis Steuerschätzung hatte die Gesamteinnahmen für 2008 mit 561,8 Mrd. Euro berechnet. Dies wäre ein Plus von 4,4% im Vergleich zu 2007.

Düsseldorf: Die **Rettung mehrerer Banken hat Deutschland im vergangenen Jahr den Staatshaushalt negativ beeinflusst.** Wie das "Handelsblatt" unter Berufung auf Angaben aus dem Statistischen Bundesamt berichtete, haben die amtlichen Statistiker insgesamt rund 7 Mrd. Euro Staatsausgaben für die Rettungspakete für IKB, WestLB, SachsenLB und BayernLB in das Staatskonto eingestellt. Insgesamt bezifferten die Statistiker das Staatsdefizit auf 1,59 Mrd. Euro; ohne die Hilfspakete hätte der Staat 2008 also einen Überschuss gemacht. Da ein Verlust der BayernLB im 4. Quartal nicht ausgeschlossen sei, sei eine Korrektur des Defizits nach oben möglich, hieß es aus dem Bundesamt.

Frankfurt: Der **Pkw-Absatz in Europa ist vor dem Hintergrund der sich abschwächenden Konjunktur in 2008** deutlich zurückgegangen. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) sank die Zahl der Neuzulassungen im Gesamtjahr 2008 um 8% auf 14,7 Mio. Fahrzeuge. Neben der Zurückhaltung der Verbraucher machte der Verband auch die zurückhaltende Kreditvergabe der Banken für den Rückgang verantwortlich. Während die Verkäufe in Westeuropa um 8% auf 13,6 Mio. Fahrzeuge nachgaben, blieb der Absatz in den neuen EU-Mitgliedsländern mit einem Minus von 1% nahezu stabil.

Daimler: Der Autohersteller wird laut "Stuttgarter Zeitung" die nächste Batteriegeneration für den Elektro-Smart vom US-Unternehmen Tesla Motors beziehen. Tesla liefere eine Lithium-Ionen-Batterie, die leistungsfähiger sei, als der bisherige Energiespeicher des Zweisitzers, so die Zeitung.

Wie das "manager magazin" (online) unter Berufung auf Konzernkreise meldete, steht der Konzern kurz vor einer Einigung mit der US-Börsenaufsicht SEC. Wegen Korruptionsvorwürfen und vermeintlicher Steuervergehen müsse Daimler voraussichtlich einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag in Dollar zahlen.

Deutsche Bank: Die Ratingagentur Moody's erwartet weder aus dem hohen Verlust der Deutschen Bank im 4. Quartal noch der neu ausgehandelten Postbank-Übernahme Ratingauswirkungen. Moody's stuft die Langfristratings der Deutschen Bank bei "Aa1" ein und die Finanzstärkeratings bei "B".

Die weltweite Finanzkrise ist aus Sicht von Vorstandschef Josef Ackermann noch nicht überwunden. Die akute Notfallhilfe der Staaten zeige inzwischen erste Wirkungen, sagte Ackermann beim Hauptstadtempfang des Unternehmens in Berlin. "Von einer Entwarnung zu sprechen, wäre jedoch verfrüht." Die Finanzkrise sei in ihrer Dimension nicht vorhersehbar gewesen. "Der Geldkreislauf trocknete aus, ein Infarkt des globalen Finanzsystems stand kurz bevor."

Deutsche Post: Der Logistikkonzern will kein langfristiger Aktionär bei der Deutschen Bank sein. Es sei nicht beabsichtigt, die Aktien langfristig zu halten. Es sei vorgesehen, die noch übrigen Anteile an der Postbank für drei Jahre zu halten, sagte Post-CEO Frank Appel. Trotz der neu verhandelten finanziellen Details der Postbank-Übernahme bleiben mögliche Risiken gemäß der bisherigen Regelung zwischen der Deutschen Post und der Deutschen Bank verteilt. So hätten sich beide Konzerne verpflichtet, an einer Kapitalerhöhung der Postbank teilzunehmen, sollte diese notwendig werden, sagte Frank Appel.

Das Management hat seine Dividendenaussage für das abgelaufene Jahr bekräftigt. Der Vorstand halte unverändert an dem bisher Gesagten fest, teilte die Post mit. Das Management habe weiterhin keine Erkenntnisse darüber, die es hindern könnte, eine Ausschüttung auf Vorjahreshöhe vorzunehmen.

Deutsche Telekom: Die Tarifverhandlungen zwischen dem Telekommunikationskonzern und der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sind ohne Ergebnisse verhandelt worden. Am 27.01. und 28.01. finden weitere Gespräche statt.

Fraport: Das Frachtaufkommen nahm im abgelaufenen Jahr konzernweit um 2,7% auf 2,1 Mio. Tonnen ab. Die Flugbewegungen sanken um 1,4% auf 486.000. Konzernweit war die Zunahme an Passagieren auf insgesamt fast 78,2 Mio. vor allem auf ein Plus von 10,4% in Lima und 8,5% in Antalya zurückzuführen.

SAP: Der Softwarekonzern wird laut "Handelsblatt" die Vereinten Nationen mit einer neuen Managementsoftware ausstatten. Das Unternehmen hat der Zeitung zufolge bei einer Ausschreibung den Zuschlag für einen entsprechenden Auftrag erhalten, der ein Volumen von bis zu 300 Mio. USD hat.

TUI: Die Hamburger Bietergruppe für Hapag-Lloyd fürchtet einen zu hohen Preis für die Containerreederei gezahlt zu haben. Laut "FTD" hat das Konsortium von TUI aktuelle Zahlen über den Geschäftsverlauf von Hapag-Lloyd gefordert, um mögliche Nachverhandlungen über den Kaufpreis zu prüfen. Bei TUI deutet allerdings nichts auf solche Gespräche hin.

++ aktuelle Termine ++

Termine heute - Inland

DE/Destatis, **Verbraucherpreise Dezember** (endgültig)
(f.: 1,1%; l.: 1,4%), Wiesbaden 08:00

DE/Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW),
Konjunkturbarometer Januar, Berlin o.Z.

Deutsche Telekom AG. Fortsetzung des Musterprozesses von
rund 16.000 Kleinanlegern, Frankfurt o.Z.

Douglas Holding AG. Analystentreffen, Hagen o.Z.

EVN AG. Hauptversammlung, Maria Enzersdorf 10:00

Fraport AG. Verkehrszahlen Dezember 2008 und Gesamtjahr,
Frankfurt 07:00

Hymer AG. Bilanz-PK, Stuttgart 10:30

Termine heute - Ausland

AT/OPEC, **Ölmarkt-Monatsbericht**, Wien o.Z.

EU/Acea, **Automobilzulassungen EU-25 Dezember**
(l.: -25,8%), Brüssel 08:00

EU/Eurostat, **Verbraucherpreise Eurozone Dezember**
(f.: 1,6%, l.: 2,1%), Luxemburg 11:00

EU/EZB, **Zinsentscheidung** (f.: 2,00%; l.: 2,50%), Frankfurt
13:45

US/Erstanträge auf **Arbeitslosenhilfe** (Woche)
(l.: 467.000), Washington 14:30

US/Empire State **Manufacturing Index Januar** (f.: -24,50;
l.: -25,76), New York 14:30

US/Erzeugerpreisindex **Dezember** (l.: 0,4%),
Washington 14:30

US/Erzeugerpreisindex **ohne Nahrung und Energie**
Dezember (l.: 4,2%), Washington 14:30

US/Philadelphia-Fed-Index **Januar** (f.: -35,0; l.: -36,1),
Philadelphia 16:00

Accor. Umsatz 2008, 17:00

ASML. Ergebnis 4. Quartal

Bang & Olufsen. Ergebnis 2. Quartal

Carrefour. Umsatz 2008

Flughafen Wien. Verkehrszahlen 2008

Genentech. Ergebnis 4. Quartal

HMV Group. Trading Statement

Intel. Ergebnis 4. Quartal, 22:15

Rio Tinto. Operation Report 4. Quartal

Sulzer. Umsatz 2008

Termine morgen - Inland

DE/Destatis, **Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe**
November, Wiesbaden 08:00

Termine morgen - Ausland

EU/Eurostat, **Handelsbilanz November** (l.: -1,3 Mrd. Euro),
Brüssel 11:00

FR/IEA, **Monatsbericht zum Ölmarkt**, Paris 10:00

US/Verbraucherpreise **Dezember** (f.: -0,1%; l.: 1,1%),
Washington 14:30

US/Verbraucherpreise **ohne Nahrung und Energie Dezember**
(f.: 1,9%; l.: 2,0%), Washington 14:30

US/Realeinkommen **Dezember**, Washington 14:30

US/Industrieproduktion **Dezember** (f.: -0,8%; l.: -0,6%),
Washington 15:15

US/Kapazitätsauslastung **Dezember** (f.: 74,7%; l.: 75,4%),
Washington 15:15

US/Index der **Verbraucherstimmung der Universität**
Michigan Januar (1. Umfrage) (f.: 58,5; l.: 60,1),
Detroit 15:55

US/Richmond Risk Management Association, **Rede des**
Präsidenten der Federal Reserve Bank of Richmond, Lacker,
zum Thema: „Financial Conditions and the Economic
Outlook“, Richmond 18:15

US/Verkürzter **Handel am Anleihemarkt (bis 20:00) wegen**
„Martin Luther King Day“ am 19.01.

Ahold. Ergebnis 4. Quartal

Citigroup. Ergebnis 4. Quartal; 12:00

++ Meldungen von Designated Sponsor Mandaten ++

Aktie im Blick:**bet-at-home.com AG (DE000A0DNAY5) – 6,26 Euro**

Der Online-Wettanbieter und der internationale Skiverband (FIS) haben eine Sponsoringvereinbarung für die vom 18.02. bis 01.03.2009 in Liberec, Tschechien, stattfindende 47. Nordische Skiweltmeisterschaft unterzeichnet. bet-at-home.com ist demnach "Offizieller Presenting Sponsor" der Veranstaltung, bei der insgesamt 20 Wettkämpfe (Zwölf Skilanglaufwettbewerbe, vier Skispringen und vier Nordische Kombinationen) ausgetragen werden. Das börsennotierte Unternehmen aus Malta, das derzeit bei namhaften Eishockeyteams aus Deutschland, Österreich und Tschechien als Partner auftritt und zuletzt auch als Sponsor bei zahlreichen Skisprung-Weltcup, unter anderem der "Internationalen Vierschanzentournee", präsent war, baut damit sein Engagement im Wintersport weiter aus. "Die sehr hohe internationale Medienpräsenz der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft und die gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Ski-Verband der Tschechischen Republik in der Vergangenheit", so Klaus Gruber, Marketing Manager von bet-at-home.com, "haben für dieses Sponsoring gesprochen. Des Weiteren fügt sich diese Kooperation sehr gut in die bisherigen Sponsoraktivitäten des Unternehmens im Skisport, welche in den vergangenen drei Saisonen kontinuierlich ausgebaut wurden, ein. Der Bekanntheitsgrad der Marke bet-at-home.com wird dadurch erneut gesteigert werden."



Chart: Kursverlauf, technische Indikatoren RSI & MACD

Quelle: Bloomberg

Biofrontera AG: Das Unternehmen hat gestern eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen platziert. Trotz des bestehenden Marktumfeldes ist es gelungen, 331.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien bei langfristig orientierten und bereits an der Biofrontera AG beteiligten Investoren zu platzieren. Dabei wurde ein Brutto-Emissionserlös von rund 500.000 Euro erzielt. Das Grundkapital der Biofrontera AG erhöht sich mit Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung auf 3.647.514 Euro. Zur weiteren Sicherstellung des Geschäftsbetriebes sind zeitnah weitere Finanzierungsmaßnahmen erforderlich und geplant.

++ Thema des Tages ++

Deutsche Bank AG: Das Kreditinstitut verzeichnete auf Basis vorläufiger Eckdaten (endgültige Zahlen am 05.02.09) im vierten Quartal 2008 einen Verlust nach Steuern von rund 4,8 Mrd. Euro. Dabei belasteten u.a. der Wertpapierhandel, der Abbau von Risikopositionen (vor allem im Leveraged-Finance-Bereich und bei gewerblichen Immobilienkrediten), eine höhere Risikovor-sorge sowie Reorganisationsaufwendungen das Ergebnis. Für das Gesamtjahr 2008 geht der Konzern von einem Verlust nach Steuern von rund 3,9 Mrd. Euro aus. Der Verlust stellt für Analysten eine negative Überraschung dar. Hinsichtlich der Kapitalstärke erwartet die Deutsche Bank eine Tier 1-Kapitalquote in Höhe der Zielgröße von 10%. Dabei ist eine Dividendenabgrenzung für das Geschäftsjahr 2008 von 0,50 Euro berücksichtigt. Die deutliche Reduzierung von Risikopositionen sowie die Verringerung von Handelsaktiva werten Analysten zwar positiv, insgesamt dürften die Eckdaten jedoch für Enttäuschung sorgen und zu einem Vertrauensverlust führen. In Bezug auf die Übernahme der Deutschen Postbank haben sich die Deutsche Bank und die Deutsche Post auf neue Konditionen geeinigt, die im Wesentlichen die Struktur der Transaktion betreffen. So wird die Übernahme der Deutschen Postbank nun in drei Schritten umgesetzt. In einem ersten Schritt wird die Deutsche Bank 50 Mio. Aktien der Deutschen Postbank (22,9%) im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung im Wert von rund 1,1 Mrd. Euro (Ausgabe von 50 Mio. eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts) erwerben. Darüber hinaus zeichnet die Deutsche Bank eine Pflichtum-tauschanleihe der Deutschen Post (Barwert von rund 2,7 Mrd. Euro), die nach Ablauf von drei Jahren in 60 Mio. Aktien der Postbank (27,4%) getauscht wird. Für die verbliebenen 26,4 Mio. Postbank-Aktien (12,1%) besteht weiterhin eine Kauf- bzw. Verkaufsoption. Durch die neue Struktur der Transaktion verringert sich die erwartete Tier 1-Kapitalbelastung von ursprünglich 2,2 Mrd. Euro auf 1,0 Mrd. Euro. Der Abschluss der Transaktion soll bis spätestens Ende Februar erfolgen.

++ Designated Sponsor Mandate ++

Unternehmen	Kurs in	52 Wochen		Marktkap. in Mio. Euro	Wertentwicklung in %			
	Euro	Hoch	Tief		1M	3M	6M	12M
ARQUES Industries AG	1,98	21,75	1,63	54,75	2,6	-32,4	-66,0	-88,4
Aurelius AG	13,35	29,25	8,10	124,42	24,8	27,0	-13,8	-54,4
bet-at-home.com AG	6,26	16,70	4,87	21,97	5,6	-20,8	-43,6	-57,3
Biofrontera AG	1,80	15,45	0,99	5,77	-22,4	-53,8	-81,4	-83,3
Bob Mobile AG	2,95	5,70	2,70	4,96	0,3	-20,5	-35,3	-46,4
Borawind AG	0,58	1,94	0,55	13,28	-19,4	-66,1	-42,0	n.a.
Clean Diesel Technologies Inc.	1,82	13,10	0,50	14,81	13,0	-30,5	-74,4	-85,4
conVISUAL AG	0,70	8,80	0,30	1,55	-4,8	57,2	-36,2	-91,8
DAB Bank AG	2,37	6,45	1,96	178,19	4,4	-9,9	-47,6	-57,6
FORTEC Elektronik AG	5,86	7,83	3,25	17,32	-4,7	7,7	-13,2	-23,7
Girindus AG	1,14	3,95	0,86	7,41	9,6	-43,8	-65,6	-63,6
Heliocentris Fuel Cells AG	4,41	7,50	0,65	9,92	-8,7	-20,3	-32,7	-21,3
Managed Gaming Solutions Plc.	0,32	0,91	0,05	48,71	0,0	433,3	-15,8	-63,6
Quizzr NV	0,04	0,24	0,01	0,46	23,3	-63,0	-63,0	n.a.
Sanochemia Pharmazeutika AG	2,37	16,08	2,11	24,07	-22,8	-44,4	-57,8	-70,8
Silicon Sensor International AG	5,21	13,30	4,80	20,34	-7,0	-10,5	-3,5	-56,6
sino AG	9,28	19,00	5,20	21,69	17,0	24,7	0,3	-45,1
tiscon AG	0,80	4,20	0,22	6,00	37,2	-25,9	-47,7	-55,3
trading-house.net AG	4,10	10,61	1,42	1,75	28,1	16,8	-41,3	-59,6
Villeroy & Boch AG Vz.	4,14	11,07	3,69	116,29	-7,6	-29,7	-50,7	-60,2
Wallstreet:Online AG	1,02	2,52	0,83	9,04	3,0	-3,8	-31,1	-54,7
Wallstreet:Online Capital AG	14,01	25,81	9,12	6,51	2,0	-21,5	-18,7	1,5

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG

Ansprechpartner: Herr Giuseppe Guido Amato (Tel.: 0211.13840-513)

Herausgeber: ©Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Breite Strasse 34, 40213 Düsseldorf. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Koordinator: Giuseppe Amato. Das vorliegende Dokument wurde von der Independent Research Unabhängige Finanzanalyse GmbH, Frankfurt, erstellt. Die redaktionellen Aussagen reflektieren allein die Meinung der Independent Research Unabhängige Finanzanalyse GmbH.

Diese Information ist keine Finanzanalyse, sondern eine Werbemittelung. Eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Unvoreingenommenheit wird daher nicht gewährleistet. Es gibt auch kein Verbot des Handels wie es vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen gilt.

Das vorliegende Dokument stellt eine Zusammenstellung von vergangenheitsbezogenen sowie allgemein zugänglichen Informationen und Daten dar. Die wiedergegebenen Informationen und Daten dienen ausschließlich der Information des Nutzers und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung im Sinne des WpHG dar. In Einzelfällen werden Einschätzungen dritter Analysten wiedergegeben, wobei in diesen Fällen die Fundstellen angegeben werden. Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit und deren Analyse kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Vor der Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Bankberater oder Vermögensverwalter.

Ohne unser Obligo. Trotz sorgfältiger Prüfung übernimmt die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG keine Haftung für Verzögerungen, Irrtümer, Vollständigkeit, Richtigkeit oder Unterlassungen. Soweit die im Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernimmt die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten keine Gewähr.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan sowie seine Übermittlung an US-Personen sind untersagt.

Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte nach § 34b WpHG: Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG betreut Unternehmen, die in diesem Dokument behandelt werden, als Designated Sponsor im elektronischen Handelssystem XETRA. Ein Liste der von der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG betreuten Unternehmen ist auf der Internetseite www.deutsche-boerse.de abrufbar. Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit handelt die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG in den in diesem Dokument enthaltenen Wertpapieren, so dass grundsätzlich Interessenkonflikte nicht ausgeschlossen werden können. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG war in den vergangenen drei Jahren Lead Manager eines öffentlichen Angebots von Wertpapieren der 10tacle studios AG.